

*Eine lose Sammlung von Ideen, Materialien, Anregungen und Wünschen von HumorCare – von Mitgliedern, mit Mitgliedern, für Mitglieder ...*

**HumorCare GV:  
15. März 2014  
in Bern**

### Ein weiteres HC-Jahr geht zu Ende ...

#### Liebe Mitglieder

*Schon nähern wir uns dem Jahresende, Zeit für einen Rückblick und ein paar Gedanken zum kommenden Jahr.*

An fünf Sitzungen befasste sich euer Vorstand mit den Geschicken unseres Vereins. Neben den üblichen administrativen und finanziellen Traktanden verfolgen wir mit Interesse das Projekt «Glücksmomente – Humor kennt kein Alter». Projektleiterin und Vorstandsmitglied Lis Curti äussert sich weiter hinten im Blatt über den Stand des Projektes, dem ich in seiner Zielsetzung, – nämlich die breite Wahrnehmung und Verankerung des Humors in Altersinstitutionen – einen hohen Innovationsgrad zuordne.

Gefreut habe ich mich über die Untersuchungen von Mitarbeitern des HC-Mitglieds Prof. Willibald Ruch (Uni Zürich) im APH «Moosmatt» in Reigoldswil (BL) zum Thema «Demenz und Humor». Ein schönes Beispiel der Synergien zwischen Engagement von HumorCare-Mitgliedern und der «Stiftung Humor&Gesundheit», die durch einen Unterstützungsbeitrag den Einzug des Humors als Pflegekonzept in der «Moosmatt» ermöglichte. Unter «Humorforschung» ist der Bericht, der in der

Fachzeitschrift «curaviva» erschienen ist, auf unserer Website nachzulesen. Über unsern diesjährigen gut besuchten HumorCareTag wird weiter hinten im Blatt berichtet. Die Bilder sprechen für sich.

Zur Nachahmung erhoffe ich mir das «Generationenprojekt», über das Doris Klossner in unserem Interview in diesem Blatt berichtet.

Und schon sind wir beim Ausblick auf das kommende Jahr. Am 15. März 2014 treffen wir uns zur jährlichen Mitgliederversammlung in Bern und ich wünsche mir, dass ihr zahlreich erscheint, damit wir gemeinsam über das weitere Gedeihen unseres Vereins entscheiden können.

Zum Schluss will ich euch nicht verheimlichen, dass unter der Federführung eines OKs von Humor Care Schweiz ein Humorkongress am 25./26. Oktober 2014 in Basel geplant ist. Die Vorbereitungen sind im Gange. Noch nicht weitersagen, da die Finanzierung noch nicht sichergestellt ist, aber in die Agenda eintragen.

So, das wärs für dieses Jahr. Ich wünsche Euch einen gfreuten Jahresabschluss und ein gesundes und humorvolles 2014.

*Beat Hänni*

**«Weihnachten – ein Fest der Freude. Leider wird dabei zu wenig gelacht.» (Jean-Paul Sartre)**  
**«Es ist jetzt schon das siebte Mal, dass meine Schwiegermutter an Weihnachten zu uns kommt. Diesmal lassen wir sie rein.» (Woody Allen)**  
**«Die besinnlichen Tage zwischen Weihnachten und Neujahr haben schon so manchen um die Besinnung gebracht.» (Joachim Ringelnatz)**

### News der Stiftung H&G

#### «Leben im Jetzt – Demenz und Humor»

ist der Titel von vier einmaligen und innovativen Abendveranstaltungen, die die «Stiftung Humor und Gesundheit» Anfang 2014 in Basel präsentieren wird. Fast alle Protagonisten sind Mitglieder von HumorCare. Auch Ulrich Fey, der Autor von «Clowns für Menschen mit Demenz» wird anwesend sein.

*Mehr Infos auf [www.humorcare.ch](http://www.humorcare.ch) und [www.stiftung-humor-und-gesundheit.ch](http://www.stiftung-humor-und-gesundheit.ch) (News)*

### HumorCareTag 2013 >>>



Beat Hänni und H.G. Lauer bei der Begrüssung zum HC-Tag 2013

## Das war der HumorCareTag 2013 ...

Man und noch mehr frau können inzwischen von einer Tradition sprechen: DER HUMORCARETAG gehört seit einigen Jahren für HC-Mitglieder und Gäste zum Jahresablauf wie Ostern für den Hasen und Pfingsten für den Geist. So sind auch in diesem Jahr wieder viele Humorfreundinnen und -freunde am herbstlichen 10.11 nach Bern gereist um sich ganz dem Lachen zu widmen.

Nach dem obligaten Gipfel(i)treffen im Kulturrestaurant «LaCultina» und der ebenso obligatorischen Begrüssung durch den Präsidenten tauchten zwei ziemlich schräge Typen aus dem Wallis auf. Ob sie sich verirrt hatten? Auf einem HumorCareTag zum Thema Lachen erwartete niemand einen Dialog über die Qualität der Gölle in den Bergen und der Hühnerkacke im Tal. War auch nicht so. Die Kerle wussten schon, wo sie waren und tauschten sich zur ergötzenden Freude der Teilnehmenden spritzig, witzig und tiefgehend über das Lachen aus. Sie zeigten überzeugend, wie dreckiges, arrogantes, reines Lachen geht und auch das fromme war ihnen händelfaltig geläufig. Den HC-Präsidenten Beat liessen sie zunächst gequält und dann aus voller Kehle lachen.

Diesem gelungenen Einstieg in den HC-Tag folgte ein Referat von Bärbel Hinz-Käfer aus dem befreundeten europäischen Ausland. Sie stellte die positiven Wirkungen des Lachens vor und machte die Zu-hörenden mit wichtigen Figuren der internationalen Humorszene bekannt.

Nach einer gebührenden Vorstellung des Humorforschers Willibald Ruch durch Beat Hänni hatten die Teilnehmenden ausreichend Zeit, sich zusammen zu setzen und auszutauschen, kleine Humorikas zu kaufen, am Büchertisch zu schmökern und sich mit einem leckeren Essen für den Nachmittag zu stärken (grosses Lob dem Küchenchef!).

In der naheliegenden Villa Stucki konnten sie dann wahlweise bei Bärbel Hinz-Käfer, Francesco Muzio, Damian Gspöner, Christian Halbützel oder Claude Messer lachen, lachen, lachen, lachen. Denn: «Lachen ist, wenn der Humor niest» war das Tagesthema.

Nach akribischer Auswertung der Fragebogen kann bekundet werden: der Tag hat allen Anwesenden gefallen (es gibt immer Ausnahmen) – hier einige wörtliche Zitate aus dem Rückmeldebogen:

«DANKE für den lustigen Tag, habe Tränen gelacht», «es ist schön, solche Tage zu haben», «komme gern wieder», «weiter so», «super dieser Tag», «war einfach wundervoll», «freue mich schon auf nächsten Jahr», «Freue mich jedes Jahr auf diesen Tag». Einige Gäste entschieden sich gleich zu einer Mitgliedschaft. Die wenigen kritischen Kommentare nehmen die Organisatoren wie jedes Jahr in die Planung des nächsten HC-Tages auf. Im Jahr 2014 wird der HumorCareTag durch den geplanten Humorkongress im Herbst in Basel ersetzt werden. Mehr dazu bald auf unserer Website. H-G.L



Zwei schräge Typen aus dem Wallis mit dem Präsi Beat Hänni



Aufmerksame Humorfreundinnen und Humorfreunde



Bärbel Hinz-Käfer



Francesco Muzio



Christian Halbützel



Claude Messer

(Mehr Fotos in unserer Website-Galerie.)

## Interview mit Doris Klossner ...

*Leiterin Alltagsgestaltung Alterszentrum Lindenhof, Basel – Projektwoche: gemeinsam Spiel und Humor erleben, vom 9. – 13. September 2013.*

### **Du hast im Alterszentrum Lindenhof ein Generationenprojekt gestartet. Was müssen wir darunter verstehen?**

Ich hatte von einem «Generationenprojekt» in Deutschland gehört, das sowohl für betagte und speziell für demente Menschen wie auch für Kindergartenkinder zu einem besonderen Erlebnis wird. Die Idee hat bei mir sofort gezündet. Mit Dhani alias «Clown Wieni» haben wir dann unser Projekt ausgeheckt. Wieni ist ein non-verbaler Clown, der sowohl bei nicht-ritualisierten Bewohnerinnen wie auch bei Kleinkindern wunderbar ankommt.

Schräg gegenüber unserem Alterszentrum befindet sich ein Kindergarten, dessen Kinder mit ihrer Kindergärtnerin ab und zu bereits zu uns kommen, beispielsweise zum Singen und zum Samichlaus-Fest.

### **Welches war das Ziel dieses Projektes?**

Für die Bewohnerinnen und Bewohner: Neues kennenlernen und Abwechslung in den Alltag bringen, Erinnerungen auslösen, Kontakte knüpfen, Freude vermitteln, Kommunikation fördern.

Für die Kinder: eine andere Welt kennen lernen, Hemmschwellen zu älteren Menschen abbauen, Integration, Freude erleben.

### **War es schwierig, die Zentrumsleitung für das Projekt zu begeistern?**

Eigentlich war es nicht schwierig. Es dauerte jedoch 1 1/2 Jahre, bis das Projekt definitiv stand.

Zuerst planteten wir Themen, haben damit jedoch intensive Diskussionen ausgelöst. Immer wieder überdachten wir das Projekt, bis wir beschlossen, dass dieses eine Woche dauern und jeder Tag unter einem Motto und Ziel stehen soll: *Montag:* Begegnungen – Kinder und Bewohner lernen sich kennen. *Dienstag:* Lieblingstiere – die Kinder stellen den Bewohnerinnen ihre Lieblingstiere vor und kommen so in einen Dialog. Auch die betagten Menschen brachten Tiere mit sowie eine 100-jährige Puppe, was die Kinder sehr beeindruckte. *Mittwoch:* Znüni – Kinder und Bewohner essen gemeinsam ihr Znüni. *Donnerstag:* Austausch – die Bewohnerinnen besuchen die Kinder im Kindergarten (ein Riesenerfolg!). *Freitag:* Abschied – Kinder und Bewohner verabschieden sich. Die jeweiligen Besuche dauerten 60-90 Minuten. Zu unserer grossen Freude wurde diese Woche für alle, Gross und Klein, zu einem wunderbaren Erlebnis.

### **Welche Rolle spielte die Kindergärtnerin?**

Eine führende Rolle. Sie informierte im Vorfeld die Eltern der 4-5-jährigen Kinder und erklärte ih-



v.l.: Clown Wieni, Kindergärtnerin, Doris Klossner

nen, was im Alterszentrum geplant ist. Der Clown holte die Kinder (16 Fremdsprachige und 2 Deutschsprachige)samt ihrer Kindergärtnerin im Kindergarten ab. Gerade weil der Clown sie begleitete, hatten die Kinder keine Schwellenangst.

### **Wie wichtig ist der Clown in diesem Projekt?**

Sehr wichtig: er schafft die Brücke. Als Vertrauter der Demenzbetroffenen und der adäquaten Bewohner schafft er die Verbindung zwischen ihnen und den Kindern.

### **Kannst Du das Projekt empfehlen?**

Sofort! Wesentliche Voraussetzung ist, dass die Kindergärtnerin voll dahinter steht und mitmacht. Hilfreich ist auch, wenn der Clown den Bewohnern bekannt ist.

Wichtig ist auch die Finanzierung sicherzustellen. Wir hatten das Glück, von der «Stiftung Humor und Gesundheit» gesponsert zu werden. Den Betrag, den wir erhalten haben, habe ich gesplittet, sodass noch Geld vorhanden ist für ein ähnliches Projekt im Alterszentrum Burgfelderhof, in welches die Bewohner des Alterszentrums Lindenhof im Frühling 2014 umziehen werden.

Nach dieser Projektwoche habe ich mit vier adäquaten Bewohnerinnen die einzelnen Tage besprochen. Alle waren begeistert oder sehr zufrieden. Einzig das Motto «Znüni» hat nicht recht funktioniert. Da werden wir ein neues Motto suchen. •

Für Rückfragen: [D.Klossner@buespi.ch](mailto:D.Klossner@buespi.ch)

## Huusglön-News ...

### **Neue Vorstandsmitglieder gesucht**

Wir suchen für unseren Vorstand auf Frühjahr 2014 zwei neue Vorstandsmitglieder im Bereich PR/Medienkontakte und für das Ressort Finanzen. Für weitere Fragen und Auskünfte meldet euch unter:

[pablo@huusgloen.ch](mailto:pablo@huusgloen.ch)

Präsident Patrick Hofer oder unter

Mobile: 079 689 20 71



## ... Humor kennt kein Alter»

Im Juni 2012 traf sich die «Glücksmomente»-Projektgruppe zu ersten Mal. In der Zwischenzeit hat sich einiges getan und die ehemalige Vision auf Papier hat sich in vielen Teilen bereits konkretisiert.

### **Inhouse-Schulung – «Humorvolle Kommunikation» für Mitarbeitende von Alters- u. Pflegeheimen**

Hans-Georg Lauer und Stephan Klein sind als Referenten für die Inhouse-Schulung «Humorvolle Kommunikation» in Alters- und Pflegeheimen der Deutschschweiz unterwegs. Die ersten Buchungen fürs 2014 sind bei uns eingetroffen. Mit Unterstützung einer Kommunikationsagentur möchten wir das Angebot in den nächsten Monaten weiter bekannt machen.

### **Netzwerk – «Humorvolle Kommunikation» für Mitarbeitende von Alters- u. Pflegeheimen**

Da wir erkannt haben, dass die Inhouse-Schulung «Humorvolle Kommunikation» und das Netzwerk «Humorvolle Kommunikation» einander bedingen, haben wir den Netzwerk-Anlass vom 22. November 2013 abgesagt. Termine für die Anlässe 2014 werden zu einem späteren Zeitpunkt bekanntgegeben.

## **Training von CareClowns® für ausgebildete Clowns**

Das Grobkonzept für das Training der künftigen CareClowns® (geschützte Bezeichnung) steht. Wir richten uns mit dem Angebot an gefestigte, spiel-erfahrene Clowns, die professionell in Alters- und Pflegeheimen arbeiten möchten. Das Training ist äusserst praxis-orientiert aufgebaut und sieht – neben 3 theoretischen Modulen – auch Besuche in Alters- und Pflegeheimen unter Anleitung von erfahrenen Clowns vor. Die enge Betreuung der Teilnehmenden durch erfahrene Clowns stellt eine hohe Qualität des Trainings sicher, macht es aber auch notwendig, dass wir zusätzliche Drittmittel suchen müssen.

Lis Curti, 076 416 22 48

[elisabeth.curti@humorcare.ch](mailto:elisabeth.curti@humorcare.ch)

beantwortet gerne allfällige Fragen.

### **Die «Glücksmomente»-Initiative von HumorCare**

Wir wollen Mitarbeitende in Alters- und Pflegeheimen für das Thema Humor sensibilisieren. Das soll über die Inhouse-Schulung «Humorvolle Kommunikation» und die Vernetzungsanlässe «Humorvolle Kommunikation» geschehen.

Wir wollen Clowns, die in Alters- und Pflegeheimen arbeiten möchten, ein Trainingsprogramm anbieten.

[www.gluecksmomente.ch](http://www.gluecksmomente.ch)

## **Humor ohne Grenzen ...**

### **News von HumorCare Deutschland**

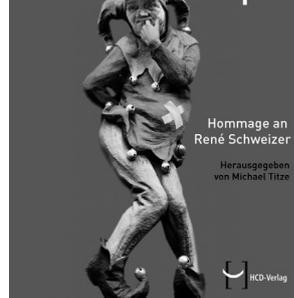
Der Humor- und Lachpionier Michael Titze ist als 1. Vorsitzender von HumorCare Deutschland/Österreich zurückgetreten und hat den Humorstab Rosina Sonnenschmidt übergeben. Die meisten von uns kennen Michael persönlich oder von Zitaten aus seinen vielbeachteten Publikationen zum Thema Therapeutischer Humor. Rosina ist auch Mitglied von HumorCare Schweiz. Sie ist Clownin und Naturheilpraktikerin. Sie möchte u.a. den HCD-Verlag beleben. Diesen stellt sie auch für Publikationen und Beiträge von HC-CH-Mitgliedern zur Verfügung.»

## **In der Kürze ...**

- **Die HumorCafés heissen ab jetzt: HumorTreffe!** (siehe auch auf der HC-Website)
- **Das HumorCafé Bern (ähhh ... natürlich jetzt: der HumorTreff Bern), wird wiederbelebt:**  
**Ort: Heilsarmee, Laupenstrasse 5, 3000 Bern, direkt beim Hauptbahnhof. 1. Treff am 13.1.2014 (weitere Daten: s. HC-Website/HumorTreffe).**
- **D'Huusglön suchen Vorstandsmitglieder:**  
[www.huusgloen.ch](http://www.huusgloen.ch) (Infos s.S. 3)

## **Lesenswert ...**

### **Kleinbasel und der Humor in der Therapie**



### **«Die Anthologie des Therapeut. Humors»**

Zum 70. Geburtstag René Schweizer's, dem Initiator u.a. der 5 Internationalen Kongresse «Humor in der Therapie» Basel verfasste Dr. Michael Titze, 1. Vorsitzender von HumorCare DE/AT, ein Buch.

Der grösste Teil sind Texte von ihm über Schweizer's «dadaistische» Eskapaden

und Skurrilitäten. Dazu kommen Beiträge u.a. von Dr. Noni Höfner vom Deutschen Institut für Provokative Therapie in München und anderen Pionieren der Humorforschung.

Auch erfährt man die ganze Geschichte des 1996 gleichzeitig gegründeten Vereins humor.ch mit seiner heute noch betriebenen Website [www.humor.ch](http://www.humor.ch) und was, wie z.B. HumorCare u. die SH&G, sonst noch alles durch dieses Netzwerk entstanden ist.

Mit einem Vorwort von Prof. R. Battegay, Basel.

**Bestellungen: [sekretariat@humorcare.com](mailto:sekretariat@humorcare.com)**

Wie freuen uns auch auf spannende Diskussionen und natürlich auch auf alle Eure Beiträge und Reaktionen:  
DIE BLATT-TWENS: BeatBeatriceEnricoHans-Georg · Kontakt Redaktion: [h-g.lauer@humorcare.ch](mailto:h-g.lauer@humorcare.ch)